



Evangelisch-Lutherische Kirche Freising



Umwelterklärung 2021

Inhalt

1. Grußwort des Dekans

2. Die Gemeinde Freising stellt sich vor
 - 2.1 Leitbild
 - 2.2 Umweltmanagement
 - 2.3 Schöpfungsleitlinien

3. Umweltaspekte und Umweltauswirkungen
 - 3.1 Gebäude und Außenanlagen
 - 3.2 Strom, Erdgas und Wasser sowie Photovoltaik
 - 3.3 Material, Küche, Hauswirtschaft
 - 3.4 Verkehr
 - 3.5 Gottesdienste und Veranstaltungen

4. Umweltprogramm der Gemeinde Freising

1. Grußwort



Christian Weigl, Dekan und Gemeindepfarrer

Liebe Leserinnen und Leser,

seit 2013 ist die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde mit dem „Grünen Gockel“ zertifiziert, ein Zeichen dafür, dass sich die Kirchengemeinde aktiv für Umweltschutz und ökologische Nachhaltigkeit einsetzt. Nun ist Zeit für die „Rezertifizierung“.

Dahinter steckt die Einsicht, dass Natur- und Umweltschutz keine einmaligen Angelegenheiten sind, die, einmal begonnen, dann auch wieder „abgehakt“ werden. Der „Grüne Gockel“ zielt vielmehr auf einen Bewusstseinswandel in Sachen Umwelt und auf andauernde Maßnahmen zum Umweltschutz. Der Standard soll nicht nur gehalten, sondern die Maßnahmen sollen fortgeschrieben und neue Ideen und Projekte umgesetzt werden. Anders gesagt: Wer sich beim „Grünen Gockel“ ausruht, der verliert ihn auch wieder.

Dieses Fortschreiben und Neuentwickeln von Maßnahmen trägt auch den vielen Veränderungen der letzten Jahre Rechnung. Die größte Veränderung war sicher, dass das „Haus der Gemeinde“ in der Martin-Luther-Straße neu errichtet wurde und jetzt mit dem Umweltschutz im Blick wachsam begleitet werden muss. Energieverbrauch, Abfall, Wartungsangelegenheiten und Ähnliches müssen neu erfasst, eingeordnet und in ökologischer Hinsicht optimiert werden. Selbstverständlich dürfen darüber die älteren Gebäude, das Epiphanius-Zentrum und das Paul-Gerhardt-Haus, nicht vernachlässigt werden!

Dass dieses gelingt, ja, dass die Kirchengemeinde überhaupt seit 2013 diesen Weg geht, ist engagierten Menschen zu verdanken: Dem Umweltteam, dem Kirchenvorstand, den Mitarbeitenden, auch den für „ihre“ Häuser verantwortlichen Pfarrerinnen und Pfarrer. Dieser „Umweltschutz im Kleinen“, wie ihn der „Grüne Gockel“ konkret einfordert, ist keine Nebensächlichkeit. Wo sonst sollten wir anfangen, wenn nicht bei uns selbst? Wir Christen glauben, dass uns Gott seine Schöpfung anvertraut hat, um sie „zu bebauen und bewahren“. Das „Bewahren“ erfolgt in unserem Sinne, im Sinne unserer Kinder und folgender Generationen. Herzlichen Glückwunsch zur Rezertifizierung!

Ihr Christian Weigl

2. Die Gemeinde stellt sich vor

2.1 Leitbild der Gemeinde

Wir sind eine vielfältige evangelische Gemeinde.

Viele evangelische Christinnen und Christen sind in den letzten Jahren in den Raum Freising zugezogen. Sie bringen ihre unterschiedlichen Bedürfnisse, kirchlichen Prägungen und Frömmigkeitsformen in unsere Gemeinde ein. Auch aus unserer Geschichte als Evangelische in Freising sind wir geprägt durch Zugezogene, die hier neu angefangen und in unserer Gemeinde Zugehörigkeits- und Heimatgefühl entwickelt haben. So leben viele Herkunftsgeschichten und geistliche Formen in unserer Gemeinde miteinander. Wir wollen ihnen in unserer Gemeinde Heimat bieten. Die Universität, Hochschulen und Unternehmen prägen das Leben in unserer Stadt. Der Ballungsraum München in seinen vielseitigen Facetten wirkt sich auf das gesellschaftliche Leben aus.

Wir sind eine große evangelische Gemeinde mit einem Mittelpunkt und mehreren regionalen Bezugspunkten und Sitz des Dekanats.

Mehr als siebentausend evangelische Christinnen und Christen gehören zu unserer Gemeinde. Die Christi-Himmelfahrts-Kirche in der Nähe des Bahnhofs ist unser kommunikativer Mittelpunkt und seit 1998 Dekanatskirche. Dort wurde 1864 die erste evangelische Kirche in Freising errichtet. Hier befindet sich auch unser zentrales Pfarramt und der Dekanatsitz. Darüber hinaus bietet unsere Gemeinde im Paul-Gerhardt-Haus in Neustift, im Epiphanius-Zentrum in Lerchenfeld, in Zolling, Langenbach und Marzling Raum für Gottesdienste und Begegnung. In den Gemeinderäumen der Christi-Himmelfahrts-Kirche finden auch Veranstaltungen des Dekanats statt.

Wir sind eine evangelische Gemeinde mit einer Vielfalt an Gottesdienstformen.

Wir feiern gerne Gottesdienst. Er ist für uns zentrale Quelle der Kraft, Ausdruck unseres Glaubens, unserer Frömmigkeitsformen und unserer Gemeinschaft. Dabei hat die Musik für uns eine große Bedeutung.

Wir sind eine evangelische Gemeinde, die in christlicher Gemeinschaft Entfaltungsräume bietet.

Aus unserer konfessionellen Tradition und unserer lokalen evangelischen Geschichte im Raum Freising hat das Priestertum aller Gläubigen für uns eine hohe Bedeutung. Ehrenamtliche, Hauptamtliche und jedes Gemeindeglied haben bei uns Freiräume zur Entfaltung ihrer Gaben. Sie werden bei uns geschätzt und gefördert.

Wir sind eine seelsorgliche Gemeinde.

Wir suchen Kontakte und persönliche Beziehungen mit unseren Gemeindegliedern. Diese Kontakte wollen wir ansprechend gestalten und halten. Dabei sind Taufen, Trauungen, Konfirmationen und Beerdigungen für uns besondere Anlässe, individuell auf Menschen mit ihrer Lebens- und Glaubensgeschichte einzugehen und sie in ihrem Leben zu begleiten.

Wir sind eine evangelische Gemeinde, die den Glauben an Kinder und Jugendliche weitergeben will.

Es gibt bei uns lebendige und ansprechende Gottesdienste für Kinder und ihre Eltern. Wir stecken viel Kraft und Liebe in punktuelle Veranstaltungen mit Kindern und in eine zielgerichtete und gelingende Konfirmandenarbeit. Die kontinuierliche Arbeit mit Kindern und die Begleitung von Jugendlichen nach der Konfirmation ist für uns eine ständige Herausforderung.

Wir sind eine Gemeinde, die ihre Differenziertheit bejaht und ihre Einheit gestalten will.

Wir bemühen uns um Teamarbeit und gute Kooperation zwischen allen Haupt- und Ehrenamtlichen in der Gemeinde. Das Wachsen unserer Gemeinde und die Gründung des Dekanats verlangen neue Verhaltens- und Führungskonzepte. Die Integration der Gemeinde ist nicht nur Aufgabe eines Pfarrers oder einer Pfarrerin. Die Leitung der Gemeinde erfolgt mit einem aktiven und kreativen Kirchenvorstand. Unsere Gemeinde wird als Sitz des Dekanats mit mehr Aufmerksamkeit wahrgenommen. Pfarrer und Pfarrerrinnen repräsentieren in der Öffentlichkeit unsere Gemeinde in hervorgehobener Weise. Sie und alle anderen Hauptamtlichen haben besondere Leitungsverantwortung für ein gelingendes Miteinander.

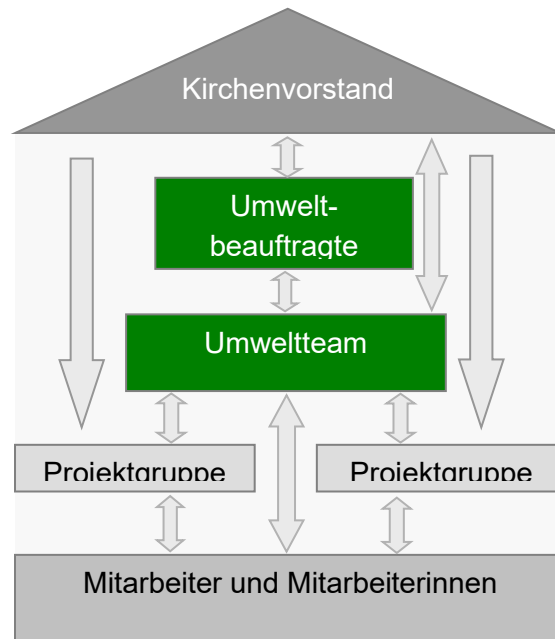
Wir sind eine evangelische Gemeinde mit ökumenischer Verantwortung.

Die konfessionelle Trennung und Verschiedenheit spiegelt sich in unserer Gemeinde besonders in konfessionsverbindenden Ehen und Familien, im schulischen Alltag und bei öffentlichen Anlässen. Unseren katholischen Mitschwestern begegnen wir mit Selbstbewusstsein und Offenheit. Als evangelische Christinnen und Christen übernehmen wir Verantwortung für geschwisterliche und gleichberechtigte ökumenische Beziehungen.

Wir sind eine Gemeinde, die ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt.

Gesellschaftliche Verantwortung bedeutet bewusstes Engagement evangelischer Christinnen und Christen in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. Wir fördern das Gemeindewesen durch Zusammenarbeit mit öffentlichen Partnern (z.B. Schulen, Vereinen, Presse). Wir stellen Ressourcen zur Verfügung (z.B. Räume). Krisensituationen begegnen wir mit offenen Kirchenräumen und seelsorgerlichen Angeboten (z.B. Gottesdienste, Notfallseelsorge).

2.2 Umweltmanagement



<p>Kirchenvorstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesamtverantwortung • Außendarstellung Grüner Gockel • Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen • Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde • Überprüfung Jahr für Jahr 	<p>Umweltteam</p> <p>(Karen Kirschner, Christiane Schmidt, Christiane Mittelstädt, Hans-Jürgen Unger, Dr. Thomas Schickinger, Harri Husser, Dr. Willi Weber)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems • Datenerfassung und Kennzahlen • Umsetzung Umweltprogramm • Umwelterklärung • Information der Mitarbeitenden • Fortbildung initiieren • Mitarbeit beim Internen Audit
<p>Umweltbeauftragter</p> <p>(Dr. Willi Weber)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leitung Umweltteam • Koordinierung Einführung Grüner Gockel • Grünes Buch • Leitung Internes Audit • Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele 	<p>Projektgruppen (bei Bedarf)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Temporäre Tätigkeit • Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete • Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten • Umsetzungsstrategien entwickeln
<p>Mitarbeitende und Gemeindeglieder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werden informiert und motiviert • Engagieren sich im Umweltteam • Äußern Anregungen und Wünsche • Unterbreiten Verbesserungsvorschläge 	

2.3 Schöpfungsleitlinien der Gemeinde Freising

Präambel

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“

(Charta Oecumenica 22.04.2001)

1. Schöpfungsverantwortung übernehmen

Unser christliches Handeln muss sich auszeichnen durch unsere Verantwortung für Gottes Schöpfung. Deshalb soll unser Leben geprägt sein von der Liebe zu den Mitmenschen, den Mitgeschöpfen sowie zu Natur und Umwelt. Dies wollen wir aktiv und glaubwürdig in unserem Alltag umsetzen.

2. Umweltbewusstsein stärken

Wir wollen das Umweltbewusstsein unserer Kirchengemeinde stärken. Mit der Teilnahme am Grünen Gockel setzen wir ein Zeichen. Wir wollen damit aktiv für den Umwelt- und Naturschutz tätig werden und gleichzeitig zum Handeln anregen. Dabei bringen wir die Schöpfungsverantwortung und Umwelterziehung im Gottesdienst, in der Kindertagesstätte, in der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung und in allen Formen des Gemeindelebens ein. Wir wollen alle Mitarbeitenden so gut informieren, dass jeder Einzelne Verantwortung übernimmt und dadurch der Natur- und Umweltschutz in der Gemeinde und darüber hinaus aktiv gelebt wird.

3. Natur und Umwelt schützen

Wir sehen den Schutz der Natur und Umwelt als eine wichtige Aufgabe. Im Rahmen unserer kirchlichen Arbeit wollen wir zu einer stetigen Verbesserung unserer Lebensgrundlagen beitragen. Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten, und fördern nachhaltiges Wirtschaften.

4. Solidarität üben

Wir wollen in unserer Kirchengemeinde mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht auf Kosten von Menschen in anderen Regionen geht. Wir wollen von Erfahrungen in der Umweltentwicklung lernen und wollen umweltfreundliche Techniken anwenden.

5. Gesetzliche Vorgaben einhalten

Die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben ist für uns selbstverständlich. Darüber hinaus verpflichten wir uns, die beschlossenen Maßnahmen des Grünen Gockels in die Tat umzusetzen.

6. Dialog suchen

Wir informieren regelmäßig in den Medien (Presse, Schaukasten, „Kirchenfenster“ und Internet) über unsere Umweltaktivitäten und fördern die aktive Beteiligung über unsere Kirchengemeinde hinaus.

1. Umweltaspekte und Umweltauswirkungen

3.1 Gebäude und Außenanlagen

Christi-Himmelfahrtskirche

2012/2013 wurde die Kirche nach einem Hochwasserschaden umfassend saniert. Umweltrelevante Aspekte wurden dabei berücksichtigt. Besonders zu erwähnen sind die im Kirchturm angebrachten speziellen Nistvorrichtungen und Landeplätze für Turmfalken, Dohlen und Fledermäuse.

Gemeindezentrum und Pfarramt/Dekanat

Das Gemeindehaus und das Gebäude des Pfarramts und Dekanats mussten Ende 2016 wegen schwerer Hochwasserschäden abgerissen werden. Im neuen Haus der Gemeinde Christi Himmelfahrt wurden drei Bereiche zusammengefasst und über eine Wandelhalle mit der Kirche verbunden. Umweltrelevante Aspekte wurden beim Neubau von den Architekten und ausführenden Firmen berücksichtigt. Die Einweihung erfolgte im November 2018.



Büros und Gemeindesäle sind zum Innenhof hin angeordnet und durch Schalldämmung vom Straßenlärm geschützt.

Epiphanius-Zentrum

Die relativ neuen Gebäude sind im Jahr 2003 fertiggestellt worden. Sie sind in einem – auch energetisch – vorbildlichen Zustand. Auf dem Dach ist eine Photovoltaikanlage installiert. In den Gemeinderäumen sollen Halogenleuchten durch sparsame LED ersetzt werden. Die Bewegungsmelder im Gebäude werden laufend überprüft um unnötigen Stromverbrauch vorzubeugen. Der Brunnen wird regelmäßig gewartet, und es wurde ein Hinweisblatt zur fachgerechten Nutzung erstellt. Mit dem Brunnenwasser werden die Toiletten und der Garten versorgt. Die Außenanlagen sind aus Umweltsicht in einem guten Zustand. Der Eingangsbereich ist nur soweit wie nötig versiegelt. Die Restflächen sind wasserdurchlässig als Magerrasen angelegt. Auch die Parkplätze sind nicht versiegelt. Die Bepflanzung besteht überwiegend aus heimischen Gehölzen. Die Gehölzflächen sind mit Hackschnitzeln gemulcht. Der Gartenbereich ist mit Rasen und Zierstaudenbeeten, mit Wegen und Sitzgelegenheiten angelegt. Das anfallende Pflegematerial wird selbst kompostiert und wieder im Garten ausgebracht. Die Flachdächer sind begrünt und werden regelmäßig von Unkraut und Gehölz befreit. Die Mauer an der Moosstraße wurde 2012 mit wildem Wein bepflanzt.

Paul-Gerhardt-Haus

Das Paul-Gerhardt-Haus wurde in den letzten Jahren innen und außen gründlich renoviert und mit einer wirkungsvollen Wärmedämmung versehen. Die alte Ölheizung und Öltanks im Keller wurden fachgerecht entsorgt und durch eine Gasheizung ersetzt. Das Gebäude wird von einem großen Garten mit altem Baumbestand umsäumt. Der Außenbereich wird laufend ökologisch saniert, indem u.a. Bäume und Hecken regelmäßig geschnitten werden und Frühlingsgeophyten gepflanzt wurden. Das Obst von den Bäumen wird entsaftet und in der Gemeinde verwertet.

Kindertagesstätte

Auf der Grundlage eines respektvollen Umgangs mit sich selbst, anderen Menschen, Lebewesen, Dingen und der Umwelt lässt das Kita-Team tagtäglich das Bildungsziel der Nachhaltigkeit einfließen. Unsere großzügig gebaute Kindertagesstätte sowie die heimische Flora und Fauna im dazugehörigen Garten bieten den Kinder Raum für viele Entdeckungen. Hier können sie als Erforscher ihrer Welt tätig sein und dabei ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten entdecken und erleben.

Mit regelmäßigen Fortbildungen ist das Team der Kindertagesstätte als Lernbegleiter der Kinder sensibilisiert, um Umweltfragen im Alltag zu thematisieren und die Konsequenzen im Gruppengeschehen zu verankern. Neben den Anknüpfungspunkten im Alltag der Kinder seien hier einige Beispiele genannt: Mülltrennung und Reduzieren des Müllaufkommens, malen auf Recyclingpapier, Anschaffung von langlebigen Spielmaterialien, Pflege und Instandhaltung der Einrichtung, Veranstalten von Flohmärkten, Naturerlebnisse und Jahreszeiterfahrungen im eigenen Kitagarten oder bei Ausflügen in die Umgebung sowie die Einbindung von Umweltliedern in die pädagogische Arbeit.

Schließlich wird auch großer Wert daraufgelegt, dass das tägliche Mittagessen für die Kinder in der Kindertagesstätte aus lokal erzeugten und saisonalen Lebensmitteln frisch zubereitet wird.

3.2 Strom, Erdgas und Wasser sowie Photovoltaik

Bedingt durch den Neubau des Hauses der Gemeinde Christi Himmelfahrt mussten viele Veranstaltungen und Büros in andere Gebäude verlegt werden. Außerdem wurden während der Bauphase Verbrauchszähler mehrfach verlegt und unterschiedlich zugeordnet. Nach der Gewährleistungsphase 2019 kam es durch das Auftreten des Coronavirus im Jahr 2020 zu erheblichen Einschränkungen in allen Bereichen, so dass die einzelnen Abrechnungen ein etwas diffuses Bild ergeben. Die Tabelle zeigt deshalb nur den Gesamtverbrauch in der Kirchengemeinde.

Verbräuche in der Gemeinde

Summen insgesamt	2017	2018	2019	2020
Erdgas, kWh	142251	104820	115481	61163
CO ₂ , t	34,7	25,6	28,2	14,9
Erdgaskosten, €	8289	7362	7494	3897
Strom, kWh	56724	54308	54840	27480
CO ₂ , t	35,9	34,4	34,8	17,4
Stromkosten, €	15472	14090	15003	7679
Fernwärme, MWh	70,4	84,7	71,8	70,9
CO ₂ , t	154,1	185,5	157,1	155,2
Fernwärmekosten, €	5562	8404	7977	6689
Wasser, Abwasser, m ³	592	645	581	397
Wasser, Abwasser, Kosten, €	2753	2649	2408	2262
Gesamt-CO ₂ , t	224,7	245,5	220,1	187,5
Kosten insgesamt, €	32076	32445	32882	20527

Die Photovoltaikanlagen auf dem Epiphanius-Zentrum und auf der Kindertagesstätte speisten seit 2002 bzw. 2005 insgesamt 80813 kWh in das öffentliche Netz ein. Damit wurden rund 51 t CO₂ eingespart. Die Einnahmen aus der Sonnenenergie betragen damit insgesamt 44195 €.

3.3 Material, Küche, Hauswirtschaft

Für die Beschaffung von Materialien in der Gemeinde erstellte das Umweltteam im Mai 2012 eine Beschaffungsrichtlinie. Darin sind Kriterien festgelegt, nach welchen der Einkauf generell zu erfolgen hat. Ebenso sind Beispiele für Gütesiegel und Labels aufgeführt, um den Einkauf nach ökologischen und sozialen Gesichtspunkten zu erleichtern. Die Richtlinie wurde von den Pfarrern in den Dienstbesprechungen allen Mitarbeitern vorgestellt und gilt seitdem als Einkaufswegweiser.

Bei Gemeindefesten wird das Essen von einem Landwirt oder einheimischen Versorgern bezogen. Diese bieten einen Cateringservice an. Lebensmitteleinkäufe erfolgen im nahegelegenen Supermarkt mit angeschlossenen Biomarkt und nach der Beschaffungsrichtlinie. Fleischlose Gerichte werden bevorzugt oder als Alternativen angeboten. Backwaren liefert ein Bäcker, der Mitglied in der Regionalvermarktung „Freisinger Land“ ist. Kuchen, Torten usw. werden meist von privat gebacken.

Beschaffungsrichtlinie für die Evang.-Luth. Kirchengemeinde Freising vom Mai 2012:

Allgemeine Kriterien für den Einkauf

Bevorzugt werden sollen umweltfreundliche Produkte zu fairen Preisen sowie aus umweltfreundlicher und sozial verträglicher Herstellung, ohne Kinderarbeit. Lieferverträge sollen nachvollziehbar sein und möglichst die Nachhaltigkeit (ökologisch, sozial, ökonomisch) der Produkte oder Dienstleistungen des Lieferanten/Herstellers garantieren (mit der Möglichkeit zu unabhängiger Überprüfung der Standards).

Grundsätzlich ist vor dem Einkauf der Bedarf zu prüfen, z.B. auch Lagerbestände. Zur Vermeidung unnötiger Anschaffungen werden Gemeindemitglieder bei Bedarf über Verbrauch bzw. Gebrauch, Wartung, sachgerechte Lagerung, Lagerbestände und Kennzeichnung von Materialien und Geräten informiert und angeleitet.

Die mit der Beschaffung beauftragten Gemeindemitglieder sollen durch regelmäßige Weiterbildung und Austausch zur Nachhaltigkeit im Beschaffungswesen unterstützt werden (z.B. Bezugsquellen, Bedeutung von Gütesiegeln, allgemeiner Ressourcenschutz). Der Erfolg „nachhaltiger“ Beschaffung wird durch zeitlichen Vergleich der Ausgaben und des Verbrauchs durch das Umweltteam überprüft. Zudem soll der Fortschritt und die Vorbildfunktion in nachhaltigem Beschaffungswesen und Konsum innerhalb der Gemeinde thematisiert und vermittelt werden.

Im Einzelnen sollen die in der folgenden Tabelle aufgeführten Kriterien als Empfehlung bei der Beschaffung der jeweiligen Mittel gelten.

	Kriterien zur Beschaffung	Beispiele für Gütesiegel und Labels
Bürobedarf	<ul style="list-style-type: none"> ♣ Recyclingpapier ♣ langlebige Materialien 	<ul style="list-style-type: none"> - Blauer Engel - FSC
Geräte	<ul style="list-style-type: none"> ♣ energieeffizient ♣ langlebig, z.B. mit Garantie, Wartungsvertrag ♣ Drucker, Kopierer: Möglichkeit zur Nutzung von Recyclingpapier und beidseitigem Druck 	<ul style="list-style-type: none"> - Blauer Engel - EcoTopTen (www.ecotopten.de)
Lebensmittel	<ul style="list-style-type: none"> ♣ ökologisch ♣ fairer Handel regional ♣ Mehrweggeschirr ♣ Mehrwegflaschen ♣ saisonale Produkte ♣ Fleischprodukte reduzieren ♣ ökologische Verpackung bzw. Verzicht, z.B. durch Direktlieferung, Mehrwegverpackung 	<ul style="list-style-type: none"> - Gepa - Bioland - Naturland - EU-Bio-Siegel - Rainforest Alliance Certified - Fair Trade - TransFair - Hand in Hand - Freisinger Land
Reinigungsprodukte, Farben, etc.	<ul style="list-style-type: none"> ♣ ökologisch ♣ sparsam ♣ dosierbar ♣ wenn möglich nachfüllbar 	<ul style="list-style-type: none"> - ECOCERT - Blauer Engel - EU-Ecolabel
Pflanzen	<ul style="list-style-type: none"> ♣ Ökologisch-fairer Anbau & Handel ♣ regional ♣ saisonal 	<ul style="list-style-type: none"> - Fair Trade - Das Grüne Zertifikat
größere Anschaffungen	<ul style="list-style-type: none"> ♣ ökologisch ♣ Verzicht auf Kinderarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - XertifiX - Empfehlungen von „EcoTopTen“ (www.ecotopten.de)
Mobilität	<ul style="list-style-type: none"> ♣ Jobtickets ♣ DB-Kundenkarte ♣ Fahrrad 	

3.4 Verkehr

Im Rahmen der Mitarbeiterbefragung wurde erfasst, dass bereits viele Mitarbeiter der Gemeinde öffentliche Verkehrsmittel benutzen. In genauen Zahlen heißt dies: 82 % der Befragten fahren ausschließlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Fahrrad oder kommen zu Fuß zur Arbeit. Die Gemeinde besitzt zudem eine MVV-Monatskarte, welche bei Bedarf im Pfarramt ausgeliehen werden kann. Der Gemeindebus (Ford) steht im Pfarramt für Gruppenfahrten zur Verfügung. So wird entgegengewirkt, dass bei Treffen außerhalb jeder Teilnehmer mit eigenem PKW anreist.

3.5 Gottesdienste und Veranstaltungen

Einmal im Jahr, am 1. Advent, findet ein Gottesdienst für „Brot für die Welt“ und zur Erhaltung der Schöpfung statt. Mit der Aktion „Lichterzeichen“ beteiligt sich die Gemeinde an dem Protest gegen die 3. Startbahn des Münchner Flughafens und für den Erhalt der Schöpfung. Hier findet einmal im Quartal ein Schweigemarsch durch Freising statt. Jedes Jahr, meist im April, findet das ökumenische Staffelgebet zur Bewahrung der Schöpfung und dem Erhalt der Heimat statt. Dabei wird an fünf Tagen ein Kreuz von Kirche zu Kirche getragen.

Das Umweltteam bietet in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen im Rahmen der Erwachsenenbildung zu unterschiedlichen umweltrelevanten Themen an. So ist für das kommende Jahr eine Exkursion zum Thema „Heimische Gehölze“ und eine in die Garchinger Heide geplant. Für die Konfirmanden werden immer wieder Umweltthemen angeboten, so z.B. die Aktion saubere Landschaft, eine Vogelstimmenwanderung oder Fledermausbeobachtungen. An Gemeindefesten bietet das Umweltteam Ausstellungen oder Infomaterial an. Im Jahr 2022 soll eine Ausstellung zum Waldkauz gezeigt werden. Auch der Verkauf von Streuobstwiesenapfelsaft wird generell gut angenommen.

4. Umweltprogramm der Gemeinde Freising

Die letzten vier Jahre waren im Wesentlichen vom Neubau des Hauses der Gemeinde Christi Himmelfahrt einerseits und zum anderen von der Coronapandemie geprägt. Manche Maßnahmen mussten zurückgestellt werden, andere konnten nicht realisiert werden. Das Umweltteam wurde jedoch in alle Bereiche eingebunden und konnte seine Vorstellungen zum Thema Umwelt einbringen.

Rückblick: Alle erforderlichen Maßnahmen wurden erledigt, viele davon in Eigenleistung. Nistkästen wurden aufgehängt, Gartenhäuschen wurden beim Paul-Gerhardt-Haus und beim Epiphanius-Zentrum aufgebaut. Hecken und Obstbäume wurden routinemäßig geschnitten. Der Fußboden im Paul-Gerhardt-Haus wurde erneuert, dabei wurde gleichzeitig der Gottesdienstraum geweißelt.

Künftige Maßnahmen: Die Erneuerung des Kirchendaches stellt eine aufwändige Maßnahme dar, bei der u.a. auch der Schutz der Mauersegler und Fledermäuse zu berücksichtigen ist. Um den Stromverbrauch der Kirche erfassen zu können, soll ein Zwischenzähler eingebaut werden. Wo es noch nicht erfolgt ist, sollen Leuchtmittel gegen LED-Leuchtmittel ausgetauscht werden (Epiphanius-Zentrum, Kindertagesstätte). Geplante Maler- und Ausbesserungsarbeiten an den Gebäuden werden je nach Witterung demnächst umgesetzt. Die routinemäßigen Arbeiten werden wie gewohnt weitergeführt. Das Umweltteam erhofft sich, dass mit dem Ende der Coronapandemie neue Maßnahmen in Angriff genommen werden können.

Urkunde



**Evang.-Luth. Kirchengemeinde Freising
Martin-Luther-Straße 10
85354 Freising**

Die Kirchengemeinde hat ein geprüftes kirchliches Umweltmanagement eingeführt und trägt im Verzeichnis der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern die

Registrierungsnummer BY-064

Mit ihrem Umweltbericht dokumentiert sie ihr umweltgerechtes Handeln und dabei die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umwelleistungen. Sie ist berechtigt, auf allen ihren Veröffentlichungen das Zeichen „Grüner Gockel“ zu führen.

Die erneute Prüfung vor Ort erfolgte am 13.7.2021 durch den kirchlichen Umweltrevisor Hans Köhler, Regensburg. Dieses Zertifikat mit der **Prüfnummer BY-064-260413-HK** ist bis zum 12.7.2025 gültig. Dann ist eine Rezertifizierung erforderlich.

München, den 13.7.2021

Prof. Dr. Hans-Peter Hübner
Oberkirchenrat

Christina Mertens
Arbeitsstelle Umweltmanagement



Evang. - Luth. Kirche in Bayern

Impressum

Herausgeber

Evangelisch-Lutherische Kirche Freising
Martin-Luther-Str. 10
85354 Freising

Büro: 08161 / 53 75 70
Fax: 08161 / 53 75 71
E-Mail: pfarramt.freising@elkb.de
Internet: www.evangelische-kirche-freising.de

Ansprechpartner

Dr. Willi Weber
Umweltbeauftragter der Gemeinde und des Dekanats Freising

Christiane Schmidt, Harri Husser, Hans-Jürgen Unger, Karen Siegburg,
Dr. Thomas Schickinger
Mitglieder des Umweltteams

Fotos

Dr. Willi Weber

Stand

Juli 2021

